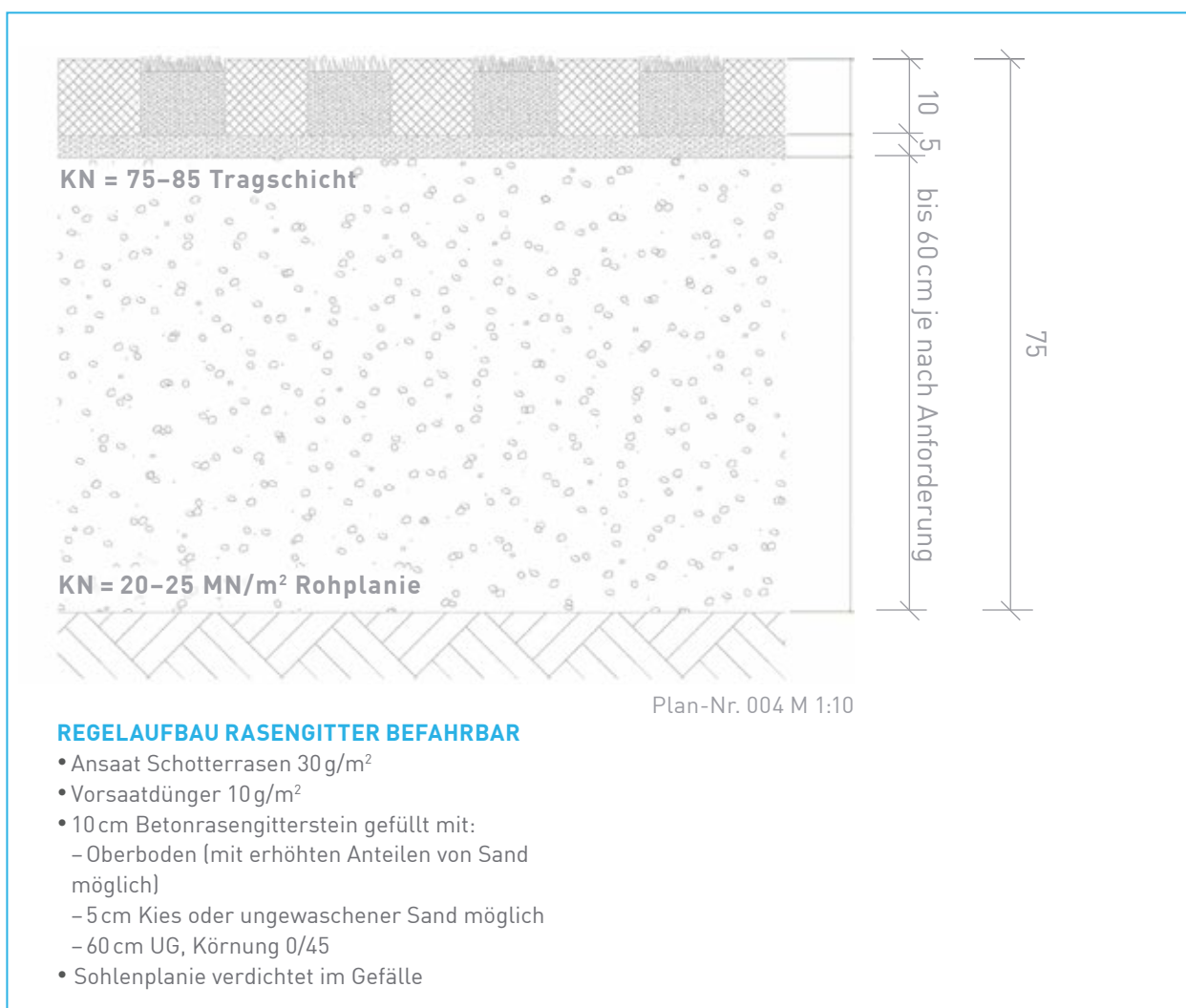


Autor: Bernd Schulze zur Verth, dipl. Ing. Landschaftsplanung TU,
Teamleiter Ausführungsplanung, Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur
und Städtebau GmbH, Zürich

Rasenliner – Rasengittersteine



Bezug zum Leistungsverzeichnis und NPK 181 Garten- und Landschaftsbau

- > 181.445 ff. Rasengittersteine
- > 181.710 ff. Vegetationstragschichten
- > 181.832 ff. Ansäen
- > 181.840 ff. Erstellungspflege
- > 184 ff. Pflege von Grünflächen

NORMENBEZUG

SIA 320 Garten- und Landschaftsbau Abs. 5.33

KAPITELÜBERSICHT





Auf der Baustelle ...



- 1 | Exakter Substrateinbau bei einem mit Rasenlinern ausgeführten Belag.
- 2 | Absenkungen in den Pflanzfugen – ein häufiges Schadbild.
- 3 | Die Keim- und Anwuchsphase sind neuralgische Punkte der Entwicklungspflege, die die volle Aufmerksamkeit erfordern.
- 4 + 5 | Rasengittersteine mit verschiedenen Strukturen – von wabenförmigen bis quadratischen Kammern.

Rasengittersteine sind ein Standardprodukt. Beim Einbau gilt es häufig, grosse Toleranzen zu überwinden, was die Masshaltigkeit der Steine betrifft. Als Bettungsmaterial sollte wenn möglich nicht Splitt verwendet werden, da er im Vergleich zu Sanden oder Kiesbettung eine schlechtere Wasserhaltefähigkeit hat. Dem Substrateinbau und der Entwicklungspflege muss besondere Aufmerksamkeit gezollt werden. Starke Sonneneinstrahlung führt zum Erhitzen des Steines, was die Anwuchspha-

se in kurzer Zeit stark negativ beeinflusst.

» Die Zwischenräume der Rasengittersteine müssen bis knapp unter die Oberkante des Belags mit Substrat gefüllt werden. Es kann mit Sand oder Schotter etwas abgemagert werden. Dadurch erhöht sich die Abflussfähigkeit. Wichtig beim Einbau ist, dass das Substrat verdichtet wird. Das Substrat muss in sich strukturstabil sein und darf nicht übermässig verdichtet werden, damit die

Regenwasserleitfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Das Saatgut muss trockenheitsresistente und eher kurz wachsende Arten enthalten.

» Typische Schadensbilder sind Absenkungen in den Pflanztaschen oder die Ansaat läuft nicht auf. Oft wird dem Substrateinbau nicht genug Sorgfalt gewidmet. Das gilt auch für die Keim- und Anwuchsphase. Wird sichergestellt, dass es in dieser Zeit zu keiner Austrocknung kommt, erzielt man gute Ergebnisse. |